



Tanzende, glückliche Pferde

Die wunderbare Wirkung der Légèreté

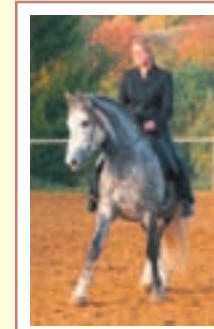


Connemara George durchläuft mit Irene Boss die Ausbildung in der klassischen Reitkunst. Viele Pausen als Lob für gut gelungene Übungseinheiten sind selbstverständlich.

Eines der Grundprinzipien der Schule der Légèreté von Philippe Karl ist der absolute Respekt gegenüber dem Pferd. Die Légèreté (Leichtheit) ist ein effizientes und messbares reitliches Konzept. Sie schließt jeden Einsatz von Kraft- und Zwangsmitteln aus, richtet sich an alle Pferderassen



Beim Biegen des Halses vom Sattel aus bleibt der äußere Zügel im Kontakt am Pferdehals. Die Verbindung der inneren Hand zum Pferdemaul ist beweglich und leicht.



Tina Ott

lizenzierte Ausbilderin der
École de Légèreté

bundesweite Kurse

Unterricht

Ausbildung von Pferden aller Rassen

Hof Wiesenblick 65597 Hünfelden/Heringen
Mobil 01 72 / 6 77 48 35 www.tina-ott.de



und lässt sich auf alle reitlichen Disziplinen übertragen.

Die Schule der Légèreté stützt sich auf eine gründliche

Kenntnis des Pferdes, stellt sich immer wieder in Frage und verfeinert ihre Lehren unter dem Einfluss von Fortschritten jeder Art, wie sie die Erkenntnisse in der Anatomie, Physiologie, Bewegungs- und Gleichgewichtslehre, Psychologie und Ethologie mit sich bringen.

Sie ist ständig bestrebt, ihre Effizienz zu steigern und ihre Mittel immer sparsamer einzusetzen, um das Pferd optimal zur Geltung zu bringen und dem Reiter die besten Möglichkeiten für eine persönliche Entfaltung zu eröffnen. (aus: Philippe Karl, „Irrwege der modernen Dressur“)

Pferdeland sprach mit Irene Boss über die Klassische Reitkunst. Sie ist als mobile Reitlehrerin tätig und bildet Pferde aus. Als Vertreterin der Klassischen Reitkunst nach Philippe Karl unterrichtet sie zudem die körpersprachliche Kommunikation mit Pferden durch Bodenarbeit und Sitzschulung.

Pferdeland: Wie sind Sie zur Klassischen Dressur gekommen?

Irene Boss: Mit Philippe Karl und seiner Schule der Légèreté begann ich mich vor circa fünf Jahren zu beschäftigen. Ich war überzeugt, hier den richtigen Vertreter der klassischen Reitkunst gefunden zu haben, der den Respekt vor dem Pferd immer an erster Stelle sieht

und darauf aufbauend die Lektionen in Leichtheit, Schönheit und Perfektion entstehen lässt. Mir war klar, wenn ich „tanzende, glückliche Pferde“ durch gymnastizierende Dressur erleben möchte, dann so. Philippe Karl persönlich bildet heute nur noch Reitlehrer in Kursen über mehrere Jahre aus.

Ich hatte das Glück, unter vielen Bewerbern ausgewählt zu werden, was ich angesichts des Wissens und des immensen Erfahrungsschatzes von Herrn Karl als große Ehre empfinde. Ich erfreue mich täglich der positiven Auswirkungen bei den eigenen Pferden und im Unterricht mit Reitern unterschiedlichsten Ausbildungsstandes: geschmeidige Pferde, glückliche Reitergesichter, große AHA-Erlebnisse.

Was macht die klassische Dressur aus? Und was sind ihre Vorteile?

Der Ausbildungsweg schließt jede erzwungene, bedingungslose Unterwerfung des Pferdes aus und stellt stattdessen den Gehorsam mithilfe des Dialogs in den Vordergrund.

Dafür ist das Erlernen einer Sprache notwendig, die über die Schule der Hilfen entwickelt wird. Der Ausbildungsplan beinhaltet vier aufeinander aufbauende Etappen.

1. Die anfängliche Leichtheit: Das Pferd erlernt den Sinn der Signale von Hand und Schenkel. Entspannung, Gleichgewicht und Impulsion werden zuerst vom Boden aus gelehrt, dann sind sie im Sattel im Halten und Schritt zu festigen, erst dann im Trab und Galopp.



2. Die Biegsamkeit:

Wenn das Pferd im Maul nachzugeben gelernt hat, entspannt es sich, wird durchlässig für die Einwirkungen der Hand und lässt sich im Hals nach Belieben biegen. Durch das Trainieren der Biegsamkeit kann der Reiter die Dehnungshaltung erwirken. Das ganze Pferd wird geschmeidig und die natürliche Schiefe wird verringert. Je biegsamer das Pferd wird, desto besser kann es auch in der Vorwärtsbewegung leicht bleiben und den Takt der Gangarten beibehalten.

3. Die Mobilität:

Die Gymnastizierung wird durch das Reiten von Seitengängen und Übergängen gefördert. Je beweglicher das Pferd ist, desto müheloser kann es mit der Hinterhand weichen, desto mehr gewinnt es an allgemeiner Biegsamkeit und desto leichter wird es an den Hilfen gehen.

4. Die Versammlung:

Das Pferd hat eine außerordentliche Mobilität in Längsrichtung entwickelt und erfüllt alle Voraussetzungen für das Erarbeiten der Piaffe – dem Sinnbild der Versammlung.

Der Vorteil dieser Reitweise ist vor allem der logische Aufbau unter Berücksichtigung der Biomechanik des Pferdes. Der Reiter kann Schritt für Schritt lernen und dem Pferd je

nach Ausbildungsstand die notwendigen Hilfen beibringen, ohne mit Kraft- oder Gewalteinwirkung zu arbeiten. Die Pferde lernen schnell und sind zufrieden. Selbst ein mittelmäßig begabtes Freizeitpferd ohne Showgänge

kann mit diesem Ausbildungsweg hin zu Ausdruck und Selbstbewusstsein gefördert werden.

Es ist erstaunlich, wenn man solche Pferd-Reiter-Paare dann irgendwann über den Reitplatz tanzen sieht. Letztendlich dient die Klassische Dressur nicht dazu, eine Schleife zu verdienen, sondern der Gymnastizierung und Gesunderhaltung des Pferdes.

Und dieser Aufgabe stellen sich gerade die Freizeitreiter ohne Turnierambitionen. Der Ausbildungsweg bietet aber auch explizit Lösungswege für sportorientierte Reiter, die die Gesundheit ihres Pferdes in den Vordergrund stellen und/oder Verhaltens- oder Rittigkeitsprobleme auf konventionelle Art nicht lösen können.



WEIDENHOF

Pensions- und Reitstall

Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Regelmäßige Dressurkurse mit lizenzierten Reitlehrern
der Ecole de Légèreté

Infos unter www.weiden-hof.de · Tel. 0174/9817845

Nächster Reitkurs nach Philippe Karl findet statt am 9. + 10.1.2010

Auf Grund begrenzter Teilnehmerzahl wird freundlichst um Anmeldung gebeten

Was unterscheidet diese klassische Reiterei von der englischen?

Der zentrale Unterschied ist sicherlich der gänzlich andere Aufbau der Ausbildung und der Einsatz der Reiterhand. Nach Philippe Karl ist die Ausbildung der Reiterhand und die Mobilität des Pferdemauls eines der wichtigsten Kriterien für alle weiteren Schritte. Das Pferd lernt im Unterkiefer nachzugeben über eine Hand, die in die Maulwinkel einwirkt. Druck auf die Zunge des Pferdes soll vermieden werden. Das bedeutet, die Hand wird angehoben, um durch eine Aufwärtsbewegung des Gebisses in Richtung Kehle das Kiefergelenk zu öffnen. Die Hand sinkt begleitend von Speichelproduktion und Zungentätigkeit. Dies ist eine erwünschte Reaktion hinsichtlich Losgelassenheit, Mobilität und Entspannung im Pferdekörper. Zudem soll die Reiterhand beweglich bleiben, mit gegebenenfalls öffnender Zügführung. Im Korrektiv ist die Hand also nie fest an einem Platz, sondern dafür verantwortlich, dem Pferd Hilfestellung hin zu einem besseren Gleichgewicht zu bieten. Dagegen bewirkt eine tiefe, durchhaltende Hand eine Blockierung des Zungenbeins und verursacht eine Verspannung von Kiefer, Genick, Hals und Schultern. Der Bewegungsablauf des Pferdes ist nicht mehr flüssig, es drückt den Rücken weg und verliert den Schub aus der Hinterhand. Damit die Pferde keinerlei Bewegungseinschränkungen erfahren, die durch Hilfszügel erwirkt werden, wird auf diese in der Schule



Biegung und Dehnung werden mit der Zeit jederzeit abrufbar, so dass das Pferd zwischen schwierigeren Lektionen immer wieder Entspannung finden kann.



www.irene-boss.de

Klassische Dressur Légèreté
(Schülerin Philippe Karl)
Connected & Centered Riding®
Tellington Touch Training®
Sitzschulung · Pferdeausbildung
Individualunterricht
& Kurse bundesweit

56244 Kuhnhöfen/Montabaur WW
Fon 0179-5181835



In den Seitengängen zeigt sich die Wirkung der vorangegangenen Ausbildungsschritte. Das Pferd lässt sich leicht und korrekt biegen, und durch die Gewichtsverteilung des Reiters in die Bewegungsrichtung des Pferdes entsteht ein ausbalanciertes Schulterherein mit freier Schulter und Raumgriff.

der Légèreté verzichtet. Ein Longieren am Gebiss wird niemals praktiziert, ebenso wird auf den Einsatz eines Kinnriemens verzichtet. Der Nasenriemen muss so weit verschnallt sein, dass das Pferd sein Kiefergelenk ungehindert öffnen kann.

Was empfehlen Sie Reitern, die sich für diese Reitweise interessieren?

Ein Pferd auszubilden oder die Reitweise umzustellen nach der Schule der Légèreté erlernt man vorzugsweise mit Unterstützung eines qualifizierten Lehrers. Sicherlich kann ein Reiter nach Studium der entsprechenden Literatur oder DVDs vieles nachvollziehen, jedoch sind die Zusammenhänge sehr komplex und es ist schwierig, die Übungen nachzuerleben.

Generell empfehle ich interessierten Reitern, sich auf der Website von Philippe Karl (www.philippekarl.com) über lizenzierte oder in Ausbildung befindliche Lehrer zu informieren. Sie erteilen Einzelunterricht oder Unterricht in Kursform.

Eine gute Möglichkeit, die Reitweise kennenzulernen, ist, als Zuschauer an einem Kurs teilzunehmen. Sie können einen Lehrer der Methode nach Terminen in der Nähe fragen oder an den dreimal jährlich stattfindenden Lehrerfortbildungen teilnehmen. Die Kurse sind offen für Zuschauer und beinhalten auch einen Theorieteil.

Ist diese Schule eine Reitweise für jedermann?

Ja, nahezu jedes Pferd und jeder Reiter kann von dieser Reitweise profitieren. Eine Voraussetzung zum Einsatz einer besonders feinfühlig und effizienten Hand ist jedoch ein zügelunabhängiger Sitz. Daher dient es Pferd und Reiter gleichermaßen, eine Sitzschulung zu durchlaufen, um Spannung an falscher Stelle aufzulösen.

Gibt es eine Anekdote, die Sinn und Wirkung dieser Reitweise deutlich macht?

Im konventionellen Reitunterricht wird gerne die folgende Anleitung benutzt: „Treibe das Pferd an die Hand ran! Außen gegenhalten und treiben!“. Können Sie Ihr Auto mit angezogener Handbremse und gleichzeitig dem Fuß auf dem Gaspedal vorwärts bewegen? Da stöhnt der Motor, oder? Und wahrscheinlich geht er auf diese Art auch ziemlich schnell kaputt. Das Prinzip „Hand ohne Bein, Bein ohne Hand“ beinhaltet dagegen, dem Pferd niemals widersprüchliche Hilfen zu geben. Dann wird auch der Einsatz von Sporen im Sinne von „mehr vorwärts initiieren“ gänzlich überflüssig. Meines Erachtens birgt der Satz „Behandle dein Pferd so, wie du selbst behandelt werden möchtest“ mehr effiziente Anleitung, als so manche Richtlinie.

Pferdeland:

Vielen Dank für das Gespräch.

Text: Andrea Mittermeier, Irene Boss

Fotos: Katja Schmiedeskamp, Laurent Wolf





Christine Moll
Physiotherapie für Pferde

Christine Moll
Diplom-Agraringenieurin
Pferdephysiotherapeutin nach DIPO

Telefon 02631/953199
Mobil 0151/15248876
E-mail molls.physio@web.de

Ich biete an:

- Physiotherapie
- Massage
- Akupressur
- Stresspunktmassage
- Therapie mit pulsierendem Magnetfeld
- Futterberatung

jetzt auch im Internet unter www.physio-fuers-pferd.de

Günstige Pferdehaftpflicht- & Hundehaftpflicht- Versicherungen

Pony / Kleinpferd	€ 31,97	Gnadenbrotpferd ab	€ 18,09
Reitpferd inkl. Fremdreiter	€ 60,10	Hunde	€ 39,87

G & P Versicherungsmakler Tel.: 030 / 34 34 61 61

Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin www.GUP-Makler.de Fax: 030 / 34 34 61 66



Pferdesportverein Bad Ems e.V.

• Große Reithalle 22 x 65 m, zwei Außenreitplätze, davon ein Springplatz • Wunderschönes Ausreitgelände, Führanlage, Solarium • Qualifizierter Reit- und Voltigierunterricht.

• **Einstellboxen frei • tägl. Weidegang möglich**
Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen.

PSV Bad Ems e.V., Reitanlage am Höhenhaus, 56130 Bad Ems

www.psvbadems.de Telefon 0175-6081539
Frau Burkel-Dittmer, 0160-95334124 Frau Popzenia